

Feministin öffnet Moschee in Kirchenräumen 12.05.17

In der Evangelischen Kirche wird auch Unmögliches möglich gemacht. Der Abfall geht mit großer Geschwindigkeit weiter. Was darüber zu finden ist spricht für sich selbst:



Feministin öffnet Moschee in Kirchenräumen 12.05.17

Seyran Ates, Rechtsanwältin und Autorin, am 02.04.2017 (Quelle: dpa/Karl-Heinz Schindler)

Unter dem Dach einer evangelischen Kirche - Feministin Seyran Ates gründet liberale Moschee in Berlin

Die Frauenrechtlerin Seyran Ates träumt seit Jahren von einer offenen, gleichberechtigten muslimischen Gemeinde in Berlin, bald ist es soweit: In Moabit mietete sie Räume für ihre **Moschee - bei einer evangelischen Kirchengemeinde**.

Die Rechtsanwältin Seyran Ates hat in einer Berliner Kirche Räumlichkeiten für eine liberale Moschee angemietet, in der Frauen und Männer gleichberechtigt beten und predigen sollen. Die aus der Türkei stammende Autorin und Feministin unterzeichnete am Freitag einen Mietvertrag in der **evangelischen Johanniskirche** im Bezirk Moabit.

"Ich hoffe, dass wir später ein eigenes Gebäude für unsere Moschee haben werden", sagte Ates. Es sei wichtig, dass diese Moschee "sichtbar" sei, auch um dem Religionsverständnis der konservativen Islam-Verbände in Deutschland etwas entgegenzusetzen. Die liberale Moschee soll Sunniten, Aleviten, Schiiten und Sufis gleichermaßen offenstehen.

Islamforscherin: Ates' Moschee-Projekt ist "zukunftsweisend"

Der Generalsekretär der Türkisch-Islamischen Union (Ditib), Bekir Alboga, wollte sich zu der neuen Moscheegemeinde nicht konkret äußern. Er erklärte aber auf Anfrage, auch jede Ditib-Moschee stehe für jeden offen, "unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft Nationalität, politischer oder weltanschaulicher Gesinnung". Im Ditib-Verband gebe es mehr als 150 weibliche Religionsbeauftragte: Predigerinnen, Theologinnen und Lehrerinnen. In Berlin gehören ein Dutzend Moscheegemeinden zu Ditib, darunter auch die bekannte Sehitlik-Moschee am Colubiadamm.

Susanne Schröter, die Leiterin des Forschungszentrums Globaler Islam in Frankfurt am Main, erklärte, Frauen hätten in vielen islamisch geprägten Ländern zwar die Möglichkeit, andere Frauen oder Mädchen religiös zu unterweisen oder mit ihnen zusammen zu beten. Die Leitung eines Freitagsgebetes durch eine Frau stelle aber "für den orthodoxen Islam ein Tabu dar, obwohl es nicht durch den Koran verboten ist". In vielen deutschen Moscheen hätten Frauen keinen eigenen Gebetsraum oder einen, der sehr viel kleiner sei als der Raum der Männer. Das Projekt von Ates nannte Schröter "zukunftsweisend".

Eröffnung im Juni

Seyran Ates kämpft als Anwältin und Aktivistin seit Jahren gegen häusliche Gewalt, vermeintliche "Ehrenmorde" und die Zwangsverheiratung muslimischer Migrantinnen. Die 54-Jährige war Mitglied der Deutschen Islamkonferenz, bevor die Teilnahme auf muslimischer Seite auf Verbandsvertreter begrenzt worden war.

Feministin öffnet Moschee in Kirchenräumen 12.05.17

Die Eröffnung der Ibn Rushd-Goethe-Moschee in der dritten Etage des Kirchenbaus ist für den 16. Juni geplant. An diesem Tag wird Ates auch ein Buch mit dem Titel "Selam, Frau Imamin" veröffentlichen, in dem sie ihre Beweggründe für die Gründung der Moschee darlegt.

Der Gelehrte Ibn Rushd (1126-1198) ist in Europa unter dem Namen Averroes bekannt. Er lebte in Andalusien und Marokko und verfasste bedeutende Kommentare zum Werk des griechischen Philosophen Aristoteles. Er gilt als einer der großen mittelalterlichen Denker.

<https://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2017/05/feministin-ates-liberale-moschee-berlin.html>
Tag gegen Homophobie Lesben und Schwule beklagen Abschottung der Moscheevereine

Die großen Moscheevereine tun sich nach Ansicht des Verbandes schwer mit dem Thema Homosexualität. Es gibt aber auch Lichtblicke.

Zum Tag gegen Homophobie an diesem Mittwoch hat der Berliner Lesben- und Schwulenverband eine Abschottung großer Moscheevereine gegenüber dem Thema Homosexualität beklagt. "Jenseits einer Behauptungsrhetorik tut sich da im praktischen religiösen Leben leider überhaupt nichts", kritisierte Geschäftsführer Jörg Steinert. Mehr Zusammenarbeit sieht er dagegen mit dem liberal-islamischen Bund und dem Türkischen Bund. Auch alevitische Gemeinden seien oft liberaler eingestellt als die großen Moscheevereine in der Hauptstadt.

Hoffnung auf Eröffnung von liberaler Moschee

Diesen Mut zum Widerspruch vermisse er in großen Berliner Moscheegemeinden. Deshalb hätten es homosexuelle Muslime dort schwer. "Vielen ist ihre Religion sehr wichtig und es ist für sie belastend, dass sie keine Institution haben, in der sie regelmäßig ihrem Glauben nachgehen können", sagte er.

Hoffnung setzt Steinert auf eine liberale Moschee, deren Eröffnung die Berliner Rechtsanwältin Seyran Ates für Mitte Juni plant. Die aus der Türkei stammende Autorin und Feministin will dem Religionsverständnis der konservativen Islam-Verbände etwas entgegensetzen. Die liberale Moschee soll Sunniten, Aleviten, Schiiten und Sufis gleichermaßen offenstehen.

Ein weiteres Problem sieht Steinert in der Zwangsverheiratung schwuler Muslime. Anders als für junge Mädchen und Frauen gebe es für sie in Berlin kaum Schutz und auch keine Krisenwohnung als Fluchtpunkt. "Bei uns suchen jeder Jahr bis zu zehn Männer Hilfe", berichtet er. Oft seien Männer Ende 20 betroffen, denen anders als Mädchen und jungen Frauen länger Freiräume gewährt würden. Dann aber werde auch bei ihnen Zwang zu einer Eheschließung eingesetzt. Im Berliner Koalitionsvertrag sei zwar eine Krisenwohnung für sie festgeschrieben, bisher gebe es sie aber noch nicht.

"Diskriminierung weiterhin in allen Lebensbereichen"

Insgesamt sieht Steinert Diskriminierungen, Beleidigungen und Gewalttaten gegenüber Homosexuellen in Berlin auf einem gleichbleibenden Niveau. Rund 120 Anzeigen bei der Polizei pro Jahr und rund 200 Anrufe beim Überfalltelefon zeigten aber nur die Spitze des Eisbergs.

Feministin öffnet Moschee in Kirchenräumen 12.05.17

"Diskriminierung findet weiterhin in allen Lebensbereichen statt", sagte der Geschäftsführer. "Bereits in Grundschulen wird das Wort "schwul" als Schimpfwort benutzt." Das berichteten inzwischen fast zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen. Lehrer und Eltern seien an Anti-Mobbing-Strategien aber sehr interessiert. Erfolge sieht Steinert auch bei der Aufklärungs-Arbeit in Fußballvereinen.

Sehr zufrieden ist er mit der Berliner Polizei und der Staatsanwaltschaft, die in der Regel offen und transparent mit dem Thema Homosexualität umgingen. Nach Beschimpfungen wie "Schwuchtel" oder "Dreckslesbe" verhängten Berliner Amtsgerichte 2016 zum Beispiel Geldstrafen in Höhe von mehreren Hundert Euro.

<https://www.morgenpost.de/berlin/article210590437/Lesben-und-Schwule-beklagen-Abschottung-der-Moscheevereine.html>

Polarisierend und leidenschaftlich Seyran Ates

und ihre Kritik an »Multikulti« und Migrationspolitik von Cigdem Akyol

Anwältin, Frauenrechtlerin, Islamkritikerin, Autorin. Alleinerziehende Mutter, bekennende Bisexuelle, angriffslustiger Geist, öffentliche Person. Wer Seyran Ates ,in Diskussionsrunden erlebt, findet sie rasch hart, fast unerbittlich – und sehr beredt. Die Deutsch-Türkin spricht und spricht, sie lauert, sie unterbricht, sie spricht weiter. Ihr Thema ist die Migration, Darüber schreibt und streitet sie. »Der Multikulti-Irrtum: Wie wir in Deutschland besser zusammenleben können« heißt ihr neuestes Buch, in dem sie mit der deutschen Migrationspolitik abrechnet.

... »Wirkliche Toleranz bedeutet, dass man den anderen, sein Umfeld und seine Kultur kennt und akzeptiert.« Weise Worte, die Ates , selbst nicht immer befolgt. Dass es auch friedliche Muslime gibt, die ihre Kinder fördern, nicht schlagen oder gar zwangsverheiraten, erwähnt die Frauenrechtlerin höchstens am Rande. Sie ist unnachgiebig, duldet kaum Widerspruch.

https://www.frauenrat.de/fileadmin/Website_Archiv/files/publication/589_144242121_9999/Seyran_Ates.pdf

1.Korinther 6,9 Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden?

**Lasset euch nicht verführen! Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die
Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder**

**10 noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästere
noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben....**